

Um ein Haus zu bauen oder umzubauen, braucht man viele
Materialien: Ziegel, Holz, Glas, Kabel, Farben und in
neuerer Zeit auch Kunststoffe. Das wichtigste aber nennt
der Psalmist in Ps.127, 1:

אִם-יְהוָה לֹא-יִבְנֶה בַּיִת

שׁוֹא עֲמָלוֹ בּוֹנֵיו בּוֹ

**Wenn nicht Gott selbst das Haus mitbaut,
arbeiten vergeblich,
die daran bauen!**

Und natürlich ist ein jüdisches Haus erst dann vollendet,
wenn sich der Spruch mit einer Mesusa am Eingangstor
realisiert:

וְכָתַבְתֶּם עַל-מְזוֹזוֹת בֵּיתְךָ וּבִשְׁעָרֶיךָ:

**Und du sollst die Herzenspflichten auf die Pfosten deines
Hauses und an deine Tore schreiben.**

Wir beten an jedem Schabbat

זְכוֹר לְמַעֲשֵׂה בְרֵאשִׁית

זֵכֶר לְיִצְיַאת מִצְרַיִם

Zum Gedenken an das Schöpfungswerk

Und

In Erinnerung an den Auszug aus Ägypten.

An anderer Stelle sagen wir über Menschen, die nicht mehr unter uns leben, **Sichronam Liwracha, ihr Andenken sei zum Segen** – Erinnerung an die Vorfahren ist eines der großen Themen unserer biblischen Überlieferung – aber wie schön ist es, auch den anderen Vorfahren dankbar zu gedenken. Diese Erinnerung an den unvergänglichen Anteil der Vorfahren in unserer Gegenwart nennen wir Geschichte. Und keine Geschichte ohne Dokumente, ohne Archiv. Und so beten wir dankbar für dieses neu gewidmete Haus der Erinnerung, dem **Zentralarchiv zur Erforschung der Geschichte der Juden** in Deutschland:

בְּזֶה הַשַּׁעַר לֹא יָבוֹא צַעַר
 בְּזֹאת הַדְּלֵת לֹא תָבוֹא בְּהֶלֶת
 בְּזֶה הַמְּשָׁרָד לֹא יָבוֹא מַחְלֹקֶת
 בְּזֶה הַמְּקוֹם תְּהִי בְּרָכָה וְשָׁלוֹם

Durch dieses Tor komme kein Leid,
 Durch diese Tür komme keine Furcht,
 In diese Amtsgebäude komme kein Zwist,
 An diesem Ort seien Segen und Frieden!

Darauf spricht: AMEN!

וְנֹאמֵר אָמֵן